

§ 1.2 Terme und Formeln

Def 1.8: Sei L eine Sprache.

- Ein L -Term ist eine Folge von Konstanten und Funktionsymbolen aus L sowie Variablen v_0, v_1, \dots , die nach den folgenden Regeln aufgebaut ist:
Symbole
 1. Jede Variable v_i und jede Konstante c ist ein L -Term.
 2. Ist $f \in L$ eine n -stellige Funktion und sind t_1, \dots, t_n L -Terme, dann ist $f t_1 \dots t_n$ ein L -Term.
- Die Anzahl der Vorkommen von Funktionsymbolen ist die Komplexität eines Terms.

Bem.: $f t_1 \dots t_n = f(t_1, \dots, t_n)$

$$(x+y) \cdot (z+w) = \cdot +xy +zw$$

Def 1.9: Sei t ein L -Term, A eine L -Struktur und $\vec{b} = (b_0, b_1, \dots)$ eine Folge von Elementen aus A . Wir definieren die Interpretation $t^{\#}[\vec{b}] \in A$ durch

$$v_i^{\#}[\vec{b}] = b_i$$

$$c^{\#}[\vec{b}] = c$$

$$f t_1 \dots t_n^{\#}[\vec{b}] = f^{\#}(t_1^{\#}[\vec{b}], \dots, t_n^{\#}[\vec{b}])$$

Wir nennen b eine Zuweisung der Variablen v_0, v_1, \dots .

Bsp.: $h = \mathbb{Z}$ ring

Bsch.: $\{h\text{-Term}\} \subseteq \{\text{Polynom in } \mathbb{Z}[x_0, \dots]\}$

Bew.: Induktion über Komplexität

Variablen $x_i \in \mathbb{Z}[x_0, \dots]$

$$0 \in \mathbb{Z}[x_0, \dots]$$

$$1 \in \mathbb{Z}[x_0, \dots]$$

$$p, q \in \mathbb{Z}[x_0, \dots] \quad \text{damit}$$

$$p+q \in \mathbb{Z}[x_0, \dots]$$

$$p \cdot q \in \mathbb{Z}[x_0, \dots]$$

$$-p \in \mathbb{Z}[x_0, \dots] \quad \square$$

$$A = \mathbb{Z}, \quad \mathcal{A} = (x_0 + x_1) \cdot (x_2 + x_3), \quad \vec{b} = (3, 2, -5, 0, \dots)$$

$$\mathcal{A}^{\mathcal{A}}[\vec{b}] = (3 + 2) \cdot (-5 + 0) \\ = 5 \cdot (-5) = -25 \in A$$

Lemma 1.10: Die Interpretation $\mathcal{A}^{\mathcal{A}}[\vec{b}]$ ist nur von b_i abhängig wenn v_i in \mathcal{A} vorkommt.

Sind $x_1, \dots, x_n \in \{v_0, v_1, \dots\}$ paarweise verschieden und tauschen keine anderen Variablen in \mathcal{A} auf, dann schreiben wir auch $\mathcal{A} = \mathcal{A}(x_1, \dots, x_n)$.

Ist \vec{b} eine Zuweisung, welche x_i das Elt. $a_i \in A$ zuweist, so schreiben wir $\mathcal{A}^{\mathcal{A}}[a_1, \dots, a_n] := \mathcal{A}^{\mathcal{A}}[\vec{b}]$.

Sind f_1, \dots, f_n Terme, so können wir diese für die Variablen x_1, \dots, x_n einsetzen. Das Resultat ist ein Term, den wir als $f(f_1, \dots, f_n)$ schreiben.

$$p(x) = x^2 \quad \leadsto \quad p(x_1^2 + x_2^2) = (x_1^2 + x_2^2)^2$$

$$= x_1^4 + 2x_1^2 x_2^2 + x_2^4$$

$$\left. \begin{array}{l} x_1 = 5 \\ x_2 = 7 \end{array} \right\} \begin{array}{l} = 5^4 + 2 \cdot 5^2 \cdot 7^2 + 7^4 \\ = (5^2 + 7^2)^2 \end{array}$$

Lemma 1.11:

$$f(f_1, \dots, f_n)^\#[\vec{b}] = f^\# [f_1^\#[\vec{b}], \dots, f_n^\#[\vec{b}]]$$

Lemma 1.12: Sei $h: A \rightarrow B$ ein Homomorphismus und $f(x_1, \dots, x_n)$ ein Term. Dann gilt für alle $a_1, \dots, a_n \in A$:

$$f^\# [\underbrace{h(a_1)}_{\in B}, \dots, \underbrace{h(a_n)}_{\in B}] = h(\underbrace{f^\# [a_1, \dots, a_n]}_{\in A})$$

Lemma 1.13: Sei A eine L -Struktur und $S \subseteq A$. Dann gilt:

$$\langle S \rangle^\# = \{ f^\# [s_1, \dots, s_n] \mid f(x_1, \dots, x_n) \text{ } L\text{-Term}, s_1, \dots, s_n \in S \}$$

z.B.: $L = \text{Zgp}$, $A = G$ Gruppe, $S \subseteq G$

$$\langle S \rangle^G = \{ s_{i_1}^{\pm 1} s_{i_2}^{\pm 1} \dots s_{i_n}^{\pm 1} \mid s_{i_j} \in S \}$$

Bew.: Wir können annehmen, dass $S \neq \emptyset$ oder L enthält eine Konstante (sonst sind beide Seiten leer).

" \supseteq " Lemma 1.11 \Rightarrow das Universum einer Unterstruktur abgeschlossen ist unter Interpretation von Termen $f^\# [\dots]$

" \subseteq " Beh.: Die rechte Seite ist abg. unter allen Operationen $f^\#$ und enthält alle Konstanten $c^\#$.

Beh. + Lemma 1.3 \Rightarrow rechte Seite ist eine Unterstruktur □

Kor 1.14: $|\langle S \rangle^d| \leq \max(|S|, |Z|, \aleph_0)$.

$$\langle \mathbb{N} \rangle^2 = \mathbb{Z}$$

Bew.: Es gibt höchstens $\max(|Z|, \aleph_0)$ viele Z -Terme.

und für jeden Term t höchstens $\max(|S|, \aleph_0)$ viele Zuordnungen von Elementen aus S für die Variable in t . \square

Z -
Formeln: Symbolfolgen aus Zeichen:

- Z
- Variable
- $=$
- \neg
- \wedge
- \exists

Def 1.15: Sei Z eine Sprache.

• Eine Z -Formel ist

1. $t_1 = t_2$, wobei t_1, t_2 Z -Terme sind;
2. $R t_1 \dots t_n$, wobei $R \in Z$ ein n -stelliges Relationssymbol und t_1, \dots, t_n Z -Terme sind;
3. $\neg \psi$, wobei ψ eine Z -Formel ist;
4. $(\psi_1 \wedge \psi_2)$, wobei ψ_1, ψ_2 Z -Formeln sind;
5. $\exists x \psi$, wobei ψ eine Z -Formel und x eine Variable sind.

• Z -Formel wie in 1. oder 2. heißen atomar.

• Die Komplexität einer Formel ist die Anzahl von Zeichen $=, \neg, \wedge, \exists$ und \wedge .

Konvention: Wir nutzen folgende Abkürzungen für \mathcal{L} -Formeln:

- $(\psi_1 \vee \psi_2) = \neg (\neg \psi_1 \wedge \neg \psi_2)$
- $(\psi_1 \rightarrow \psi_2) = \neg (\psi_1 \wedge \neg \psi_2)$
- $(\psi_1 \Leftrightarrow \psi_2) = ((\psi_1 \rightarrow \psi_2) \wedge (\psi_2 \rightarrow \psi_1))$
- $\forall x \psi = \neg \exists x \neg \psi$

• $\exists x_1 \dots x_n = \exists x_1 \exists x_2 \dots \exists x_n$

• $\forall x_1 \dots x_n = \forall x_1 \dots \forall x_n$

• Fügen Klammern hinzu oder lassen sie weg, falls hilfreich/nicht nötig

(z.B.): $\neg \psi_1 \wedge \psi_2 \rightarrow \psi_3 = ((\neg \psi_1 \wedge \psi_2) \rightarrow \psi_3)$

$\neg \rightsquigarrow \exists, \forall \rightsquigarrow \neg, \vee \rightsquigarrow \wedge, \leftrightarrow, \rightarrow$

Def 1.16: Sei \mathcal{A} eine \mathcal{L} -Struktur, φ eine \mathcal{L} -Formel und \vec{b} eine Belegung. Wir definieren die Relation

$\mathcal{A} \models \varphi(\vec{b})$

rekursiv wie folgt:

• $\mathcal{A} \models x_1 = x_2 [\vec{b}] \Leftrightarrow x_1^{\mathcal{A}}[\vec{b}] = x_2^{\mathcal{A}}[\vec{b}]$

• $\mathcal{A} \models R x_1 \dots x_n [\vec{b}] \Leftrightarrow R^{\mathcal{A}}(x_1^{\mathcal{A}}[\vec{b}], \dots, x_n^{\mathcal{A}}[\vec{b}])$
 $\in A$

• $\mathcal{A} \models \neg \psi [\vec{b}] \Leftrightarrow \mathcal{A} \not\models \psi [\vec{b}]$

• $\mathcal{A} \models (\psi_1 \wedge \psi_2) [\vec{b}] \Leftrightarrow \mathcal{A} \models \psi_1 [\vec{b}] \text{ und } \mathcal{A} \models \psi_2 [\vec{b}]$

• $\mathcal{A} \models \exists x \psi [\vec{b}] \Leftrightarrow$ Es gibt $a \in A$ s.d. $\mathcal{A} \models \psi [(b_1, \dots, b_{i-1}, a, b_{i+1}, \dots)]$
für $x = v_i$.

Falls $\mathcal{A} \models \varphi[\vec{b}]$ gilt sagen wir „ φ gilt in \mathcal{A} für \vec{b} “ oder „ \vec{b} erfüllt φ (in \mathcal{A})“.

Bsp. 1. $h = \text{knig}$, $f = [\exists x ((x^2 = 0) \wedge (\neg x = 0))]$

Dann: $\mathbb{R} \neq \mathcal{U}$

$\text{Mat}_{n \times n}(\mathbb{R}) \neq \mathcal{U}$

\rightarrow hat keine "freien Variable", also keine die nicht durch $\exists x$ gebunden sind.

Def 1.17: Sei x eine Variable und f eine Formel.

$\cdot x$ ist frei in $\mathcal{L}_1 = \mathcal{L}_2 \Leftrightarrow x$ kommt in \mathcal{L}_1 oder \mathcal{L}_2 vor

$\cdot x$ " " " $\mathcal{R} \mathcal{L}_1 \dots \mathcal{L}_n \Leftrightarrow x$ " " " einem der \mathcal{L}_i vor

$\cdot x$ " " " $\neg \mathcal{U} \Leftrightarrow x$ ist frei in \mathcal{U}

$\cdot x$ " " " $(\mathcal{U}_1 \wedge \mathcal{U}_2) \Leftrightarrow x$ " " " \mathcal{U}_1 oder \mathcal{U}_2

$\cdot x$ " " " $\exists y \mathcal{U} \Leftrightarrow x \neq y$ und x ist frei in \mathcal{U} .

Kommt x in f vor und ist nicht frei, so ist x gebunden.

z.B.:
 x frei in $[x^2 = 0]$, x ist gebunden in $[\exists x x^2 = 0]$

Lemma 1.18: Falls \vec{b} und \vec{c} auf allen Variablen übereinstimmen, die frei in f sind, gilt

$$f \models \mathcal{L}[\vec{b}] \Leftrightarrow f \models \mathcal{L}[\vec{c}].$$

z.B. 2. knig

$$f(x_1^2 + x_2 = 0) \in \mathcal{L}\{x_1, \dots\}$$

$$\vec{b} = (1, 5, 7, \dots)$$

$$\vec{c} = (1, 5, 9, \dots)$$

$$\text{So oders } \mathcal{Q} \neq \mathcal{L}[\vec{b}] \\ = \mathcal{L}[\vec{c}]$$

Notation:

" $f(x_1, \dots, x_n)$ " : $x_i \neq x_j$ für $i \neq j$ und alle freien Variable von f sind in $\{x_1, \dots, x_n\}$

$f \models \mathcal{L}[a_1, \dots, a_n]$ falls $f \models \mathcal{L}[\vec{b}]$ für eine Zuteilung $\vec{b}(x_i) = a_i$.

z.B. $f = (x_1^2 + x_2^2 = 0) \mathcal{Q} \neq \mathcal{L}[5, 1]$.